



# **BAYERISCHES HOCHSCHULINNOVATIONSGESETZ**

Besonderheiten der Rechnungslegung, Beteiligungen und Gründungen



# AGENDA

- 1.** Hintergrund und zentrale Ziele des Reformentwurfs des Bayerischen Hochschulinnovationsgesetzes (BayHIG) vom 18. Mai 2021
- 2.** Rechnungslegung
  - 2.1** Finanzierung und Controlling
  - 2.2** Rechnungswesen
  - 2.3** Abbildungs- / Auskunftspflichten
- 3.** Beteiligung und Gründung



# 1. HINTERGRUND UND ZENTRALE ZIELE DES REFORMENTWURFS

BayHIG vom 18. Mai 2021



# HINTERGRUND DER REFORM

- Die geplante Reform ist ein wesentlicher Baustein der **Hightech Agenda Bayern**.
- Seit letzter Reform (2006) haben sich zentrale Faktoren in Staat, Gesellschaft und Umwelt grundlegend verändert und stellen die Hochschulen vor **neue Herausforderungen**:  

Globalisierung, technischer Fortschritt, Digitalisierung, Nachhaltigkeit,  
Klimawandel, Covid19-Pandemie
- Die bayerischen **Hochschulen** sollen in den nächsten 20 – 30 Jahren national, international, schlagkräftig und **wettbewerbsfähig** aufgestellt werden.



# ZENTRALE ZIELE

**Eigenverantwortung**

**Innovationsfreude**

**Talente fördern**



# 2. RECHNUNGSLEGUNG

2.1 Finanzierung und Controlling

2.2 Rechnungswesen

2.3 Abbildungs- / Auskunftspflichten

## 2.1 FINANZIERUNG UND CONTROLLING



**ganzheitliches Controlling**  
(Kosten- und Leistungsrechnung, Kennzahlsteuerung, Berichtswesen)

## 2.2 RECHNUNGSWESEN

**Wahlrecht für Hochschulen**  
(mit Führung eines Globalhaushalts)

*auf Antrag*

**Kamerale Gestaltung**  
(Art. 110 S. 1 BayHO)

**Nach Grundsätzen  
kaufmännischer  
Buchführung**  
(Art. 110 S. 2 BayHO)



## 2.2 RECHNUNGSWESEN

### Nach Grundsätzen kaufmännischer Buchführung (Art. 110 S. 2 BayHO)

Voraussetzungen:	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Erfüllung der Vorschriften des HGB</li> <li>– Antrag (inkl. Zustimmung des Staatsministeriums)</li> </ul>
<i>Vor</i> Ablauf des Wirtschaftsjahrs aufzustellen:	Wirtschaftsplan nach handelsrechtlichen Vorschriften
<i>Nach</i> Ablauf des Wirtschaftsjahrs aufzustellen:	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Jahresabschluss (Bilanz und GuV)</li> <li>– Anhang</li> <li>– Lagebericht</li> </ul> (§ 264 Abs. 1 S. 1 HGB)
Zeitpunkt der Aufstellung:	Erstellung nach Ablauf des Haushaltsjahres
Erforderliche HGB-Vorschriften:	Vorschriften für große Kapitalgesellschaften
Prüfung:	Muss von Abschlussprüfer geprüft werden (Besondere Prüfungsbestimmungen gem. § 53 HGrG)

## 2.3 ABBILDUNGS- / AUSKUNFTSPFLICHTEN (I)

Unabhängig von der Wahl des Rechnungswesens hat eine vollständige Abbildung zu erfolgen über:

- Finanz-, Vermögens- und Ertragslage
- Eigenvermögen der Hochschule
- Das vom Freistaat zur Nutzung überlassene Vermögen

Durch eigene Informations- und Steuerungsinstrumente ist sicherzustellen, dass

- Das Ausgabenvolumen nicht überschritten wird
- Über das Haushalts- und Wirtschaftsjahr hinausgehende Verpflichtungen, Bürgschaften und Garantien nur eingegangen werden als vorgesehen sind

## 2.3 ABBILDUNGS- / AUSKUNFTSPFLICHTEN (II)

Die Hochschule gibt mit ihrer Rechnungslegung Auskunft über:

- Finanzielle Leistungsfähigkeit (Transparenz)
- Leistungserbringung und Leistungsfähigkeit insbesondere im Bereich:

**Forschung und Lehre**

(als zweckgebundene Aufgabe der Hochschule)



# 3. BETEILIGUNG UND GRÜNDUNG

sowie die Besonderheit der Ausgründung

# 3. BETEILIGUNG UND GRÜNDUNG (I)

## Umfang von Beteiligung und Gründung:

Die Hochschule darf sich an **juristischen Personen** des privaten Rechts **beteiligen**, solche **errichten, übernehmen** oder im Wesentlichen **erweitern**.

## Voraussetzungen:

- Zustimmung des **Hochschulrats** (Zustimmung des Staatsministeriums ist nicht mehr erforderlich)
- Einlage wird aus **Körperschaftsvermögen** oder **freien**, keiner Zweckbindung unterliegenden **Drittmitteln** geleistet.
- Die **Haftung** ist **begrenzt** (auf die Einlage oder den Wert des Gesellschaftsanteils)
- Wenn **gewährleistet** ist, dass der **Jahresabschluss** und der Lagebericht entsprechend den handelsrechtlichen Regelungen **aufgestellt** und **geprüft** ist.

# 3. BETEILIGUNG UND GRÜNDUNG (II)

## Besonderheit: Ausgründung

Wissens-, kunst- und forschungsbedingte Unternehmensgründung von

- Studierenden
- Absolventinnen / Absolventen
- Befristet beschäftigtem wissenschaftlichem und künstlerischem Personal (Hauptberufliches Personal ist wegen Konflikt mit nebetätigkeitsrechtlichen Bestimmungen ausgeschlossen.)
- Ehemaligen Beschäftigten

Für einen angemessenen Zeitraum (bis zu einem Jahr) dürfen **kostenfrei** oder **vergünstigt** vorhandene **Hochschulressourcen** bereitgestellt werden (z.B. Räume, Labore, Geräte).

# 3. BETEILIGUNG UND GRÜNDUNG (III)

Besonderheit: Ausgründung

## **Achtung: Sicherstellung des EU-Beihilferechts**

Aus staatlichen Mitteln finanzierte Förderungen zur Unternehmensgründung können die Tatbestandsmerkmale einer Beihilfe aufweisen. Nach der Verordnung Nr. 1407/2013 der Kommission vom 18. Dezember 2013 über die Anwendung der Art. 107 und 108 des Vertrags über die Arbeitsweise der Europäischen Union auf De-minimis-Beihilfen werden die dort genannten Bagatellbeihilfen jedoch als nicht tatbestandlich im Sinne des Art. 107 Abs. 1 AEUV angesehen.

Voraussetzung ist, dass der maximale zulässige **Beihilfemaximalbetrag** von **200.000 Euro**, jeweils über **drei** aufeinanderfolgende **Steuerjahre** kumuliert betrachtet, nicht überschritten wird.

Dieser Rahmen ist von den Hochschulen und den geförderten Unternehmen einzuhalten.



Prannerstraße 10  
80333 München

Tel. 089 4524378-0  
Fax. 089 4524378-49  
muenchen@km-pro.de  
[www.km-pro.de](http://www.km-pro.de)







*Steuerberater  
Wirtschaftsprüfer  
Consultants*